

März 2006

Israel und die Gemeinde

*„Darum sagte sie:
Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen,
denn die Lade Gottes ist weggenommen...
Und das ganze Israel
wehklagte hinter dem Herrn her.“*
1 Samuel 4,22; 7,2



Israel - die auserwählte Nation, die Gott *‘Seinen Augapfel’* nennt, die Nation, die der allmächtige Gott erwählt hat, damit sie Ton in Seiner Hand sei, die Er dazu erwählte, das Königreich aufzurichten; ***„die Israeliten, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheissungen, deren die Väter sind und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist...“*** (Römer 9,4-5) - Israel - anstatt es Gott zu erlauben, es in Seiner Liebe und Weisheit zu formen, hat Gottes Volk sich entschieden, sich selber zu gestalten gemäß seiner menschlichen Weisheit, seinen Vorstellungen und Ambitionen; Israel war und ist - in der Vergangenheit wie auch heute - entschlossen seinen eigenen Weg zu gehen.

In 1. Samuel 4 geben sich die Israeliten der Illusion hin, dass sie die Bundeslade als einen magischen Glücksbringer ins Schlachtfeld mitnehmen können, mit dem sie umgehen können, wie es ihnen gefällt. Nachdem sie den Tempel gebaut hatten, machten sie ihn zur Räuberhöhle. Die sture Weigerung, auf das Wort Jeremias mit Buße zu antworten und die Lektion von den bereits weggeführten 10 Stämmen (Nordreich) zu lernen, hat die Zerstörung des Tempels und die Wegführung nach Babylon über Juda (Südreich) zur Folge.

Nach 70jähriger schrecklicher Leidenszeit mit Schande und Demütigung kehren sie zurück und bauen den Tempel wieder auf, doch wieder entartet dieser zum Zentrum ihrer Geschäfte.

Als der verheissene Erlöser Israels kommt und ihnen die ewige Königsherrschaft anbietet, als ihr wahrer König sie aufruft, alle Heuchelei und leere religiöse Aktivität aufzugeben, als ihr ewiger Hohepriester sie ermahnt, Gott im Geist und in der Wahrheit anzubeten, kreuzigen sie Ihn. Als Folge dessen werden Jerusalem und der Tempel zerstört und Gott zwingt sie dadurch, das Verheissene Land einmal mehr zu verlassen.

Während sie die nächsten 2000 Jahre auf Wanderschaft verbringen, versuchen sie vergeblich zu verstehen, warum solch Unglück, Schmerz, Leid und Tragödien über sie hereinbrechen. Verzweifelt weinen sie: *‘Nächstes Jahr in Jerusalem’*.

Endlich - nach 2000 Jahren - wird ihr Traum wahr. 1948 kehren sie in das Verheissene Land zurück, aber die Altstadt Jerusalems wird weiterhin ***“von den Nationen zertreten”*** (Lukas 21,24). 1967 sammeln sich moslemisch-arabische Armeen entlang den Grenzen Israels und drohen mit der Vernichtung des jungen Staates. Der 6-Tage-Krieg beginnt. Aber wunderbarerweise, durch die Gnade und die Kraft des allmächtigen Gottes, kommt die Altstadt wieder unter Israels Herrschaft. *Jerusalem wird nicht mehr länger von den Nationen zertreten*. Und doch verfolgt Israel auch danach weiterhin seinen eigenen Weg, wie es das seit jeher getan hatte.

Auch heute noch ist Israel nicht willig, sich nur auf Gott zu verlassen, allein Ihm zu vertrauen, zu gehorchen und auf Ihn zu hoffen. Auch heute noch verläßt es sich auf Bündnisse mit anderen Nationen. Israel setzt seinen Glauben zwar nicht mehr auf Rosse und Wagen, dafür aber auf die militärische Macht, menschliche und politische 'Weisheit'.

Wenn wir jetzt in den Spiegel schauen - was sehen wir darin?

Wir,

- die wir zum Kreuz gekommen sind,
- die wir von allen Sünden, von aller Unreinheit und Ungerechtigkeit reingewaschen wurden,
- die wir aus der Finsternis zum Licht und vom Tod zum Leben durchgedrungen sind, - die wir Gottes Kinder geworden sind,
- die wir Zugang zum Allerheiligsten bekamen,
- und die von Adam verlorene Autorität wieder erhalten haben,
- die wir in den Ölbaum eingepfropft
- und deren Namen im Buch des Lebens eingetragen wurden,

...wandeln wir in den Fußstapfen Israels?

Gehen wir in die Irre, weil wir wie Israel auf unseren eigenen Wegen wandeln?

Oder verlassen wir uns ganz auf unseren Herrn und Gott,
setzen wir alles Vertrauen auf Ihn und gehorchen Ihm?

Wie kommt es, dass für so viele von uns die einfachen Wahrheiten aus der Lehre unseres Herrn nicht mehr das wahre Leben ausmachen?

- Liebet eure Feinde und betet für diejenigen, die euch verfolgen.
- Sammelt euch keine Schätze auf dieser Erde, aber sammelt euch Schätze im Himmel.
- Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit.
- Was ihr nun wollt, das euch die Menschen tun, das sollt ihr ihnen auch tun.
- Vergebt bis zu 7 x 70 mal.
- Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.
- Richtet einander nicht, damit ihr nicht selber gerichtet werdet.
- Seid nicht besorgt um euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt. Ist das Leben nicht mehr als Speise und der Leib mehr als Kleider? So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen.
- Wer sein Leben liebt, wird es verlieren, aber wer sein Leben hasst auf dieser Erde, wird in Ewigkeit leben.
- Wer immer unter euch groß sein möchte, der werde euer Diener.
- Halte deine andere Backe hin.
- Geh die zweite Meile mit.
- Gib den Armen zu essen.
- Kleide die Nackten.
- Hilf den Witwen und Waisen.
- Besuche die Kranken und die Gefangenen.
- Die Starken sollen die Schwachheit jener tragen, die kraftlos sind.
- Achte den anderen höher als als dich selbst.
- Demütige dich.
- Nehmt einander an wie Christus euch angenommen hat.
- Ob du isst oder trinkst, lebst oder stirbst, was immer du tust, tu alles zur Ehre Gottes.
- Lebt in Einheit.
- Verkündigt das Evangelium von Gottes Reich.
- Setzt die Gefangenen frei.
- Macht zu Jüngern alle Menschen - ...

Israel ist in sein Verheissenes Land zurückgekehrt, und wir sind durch den Glauben in das Verheissene Reich Gottes gekommen.

Wir müssen uns nun fragen, ob unser verheissenes Königreich, unser lebendiges Wasser und Lebensbrot, unser wahrer Tempel und die Hoffnung, die tief in uns ist, "von den Nationen zertreten wird?" Lassen wir zu, dass der Herr so mit unserem Leben umgeht wie der Töpfer mit dem Ton? Erfüllen wir Seinen Herzenswunsch, Sein Reich auszubreiten, oder leben wir im Exil und gehen unseren eigenen Träumen und Ambitionen nach? Bringen wir Ihm Ehre, oder hat uns Seine Herrlichkeit verlassen? Ist unsere Bundeslade zerbrochen? Beklagen wir uns? Erfahren wir das verheissene Leben in Fülle?

Meine geliebten Freunde, wem wollen wir denn wirklich gefallen? Wieso hindert unser menschlicher Verstand uns daran, dem Herrn voll zu vertrauen, Ihm zu gehorchen und Ihn in den Mittelpunkt unseres Lebens zu stellen? Was wird es brauchen, dass wir unser Leben aufgeben und es in Seine treuen Hände anbefehlen und uns so von Ihm formen lassen, wie es Seiner Liebe, Weisheit und Seinem Ziel für jeden von uns entspricht? Haben wir vergessen, dass diese Welt vergehen wird und wir nur Durchreisende sind? „Denn unser Bürgerrecht ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter erwarten.“ (Philipper 3,20)

Es scheint mir, dass die reine Lehre von Gottes Wort, die Gemeinschaft der Heiligen, das Gebet, das Brotbrechen und die Verkündigung des Evangeliums für die Urgemeinde genügte, aber nicht mehr für die Gemeinde von heute. Zu meinem Bedauern erfindet die Gemeinde stattdessen alle möglichen Strategien, Techniken, Manipulationen und gefühlbetonte Tricks, einschliesslich der Verheissung von Wohlstand, um Menschen anzuziehen. **„Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, weil es ihnen in den Ohren kitzelt.“** (2. Timotheus 4,3)

Dass wir doch alle die vollkommene göttliche Kraft erkennen könnten, die in uns ist, das Kreuz und all seine Auswirkungen für unser tägliches Leben. Wir können es uns nicht leisten, in den Fußstapfen Israels zu wandeln! Wir müssen *'Christus anziehen'*, die vollständige Waffenrüstung, uns nur an Gott hängen, der Einfachheit Seines Wortes vertrauen und gehorchen, von ganzem Herzen dem Beispiel Seines Wandels auf der Erde folgen und mit dem Heiligen Geist erfüllt sein, um viel Frucht zu bringen.

Geliebte, im Namen unseres Herrn ersuche ich Euch diese Täuschung nicht zuzulassen, die Israel erleiden musste und der es bis heute anheimfällt. Mögen wir doch niemals den Namen Jesus wie ein magisches Wort auf unseren Lippen betrachten, so wie die Israeliten die Bundeslade behandelt hatten. Wir müssen wissen, dass das Reich, das Gott Israel verheissen hat, bestimmt kommen wird - aber den Trost Seines Volkes und die Aufgabe, sie mit dem Evangelium zur Eifersucht zu reizen, hat der Herr uns anvertraut!

Nach dem zweiten Weltkrieg half eine Gruppe deutscher Studenten als Volontäre beim Wiederaufbau einer englischen Kathedrale, die durch deutsche Bombenangriffe schwer beschädigt worden war. Beim Fortschreiten der Arbeit stiessen auf eine grosse Statue, die ihnen Sorge bereitete. Sie stellte Jesus mit ausgestreckten Armen dar und darunter stand: 'Kommt zu mir'. Sie hatten besondere Schwierigkeiten, die Hände wieder herzustellen, die völlig zerstört waren. Nach langen Diskussionen entschieden sie sich, die Hände nicht zu ersetzen, sondern statt dessen die Inschrift folgendermaßen zu ändern: *'Christus hat keine Hände als die unseren.'*

Während Gott die physische Nation Israel wiederherstellt zu Seiner Verherrlichung, damit Seine Ziele und Verheissungen erfüllt werden, lässt Er auch eine geistliche Wiedergeburt in Seinem Land anbrechen. Viele Gläubige aus der ganzen Welt lassen ihre romantischen Vorstellungen Israel gegenüber fallen, aufgrund einer Offenbarung Gottes über die Rolle Israels in Seinem Heilsplan. Der Herr gebraucht die Posaune der Rettung Israels um diese Gläubigen zu lehren, zu ermutigen und zu motivieren, das Evangelium in Israel zu verkündigen und viele zu Jüngern zu machen. Der Ersatztheologie wird biblische Lehre entgegengesetzt - Preis dem Herrn - und viele Bewegungen entstehen, um die Gemeinde zurück zu führen zu ihren Wurzeln. Der Heilige Geist rüttelt den Leib Christi auf und formt ihn.

Von ganzem Herzen habe ich Euch lieb; ich bin voll Lobpreis und Dank an meinen Herrn für Eure wertvollen Hände, die Ihr mit uns an den Pflug legt. Gott allein weiß wie dankbar wir sind, dass Ihr Seinem Ruf gehorcht und auf Ihn hofft, vertraut und Euch auf Ihn verlasst, für Eure Liebe, Treue und Eure Gebete, für Euer fröhliches großzügiges Geben an die Posaune in dieser äußerst wichtigen Zeit, wo wir unser neues Lebenszentrum bauen, für Eure Teilnahme an den Sommereinsätzen, für alles was Ihr in Ihm seid, wir geben Ihm alle Ehre!

„Übrigens nun, Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, da ihr ja von uns Weisung empfangen habt, wie ihr wandeln und Gott gefallen sollt - wie ihr auch wandelt - dass ihr darin noch reichlicher zunehmt.“ 1. Thessalonicher 4, 1

Weil Er lebt, Jakob & Elisheva Damkani